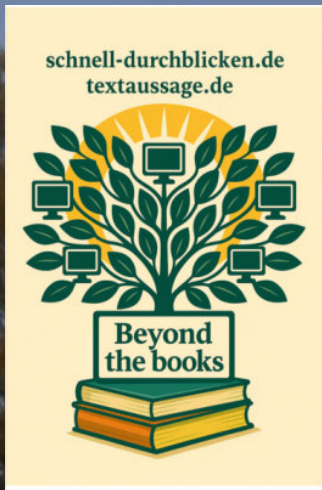




- Kurzgeschichte - Teil 2
- den Inhalt verstehen
- auch, was sie "aussagt"
- und - wie man die KG "weiterdenken" kann ;-)





- Unser Profi Freistein wollte unbedingt in den Ferien eine paar gute Videos machen.
- Die sollten Schülis helfen, z.B. im nächsten Schuljahr mit Kurzgeschichten klar zu kommen.
- Also ein Deal mit seinem Neffen Nils und seiner Freundin Lena: Sie stellen sich ahnungslos -
- und er kann sie dann im Video top fit machen.
- Hier geht es um die Stufe 2: Von den Kennzeichen zu den Aussagen, den Mitteln und zum Weiterdenken!



Wichtig für Lernvorgänge: Was war noch offen?

F fragt also einfach: Wisst ihr noch, was bei unserer Kurzgeschichte gestern fehlte? Ihr erinnert euch, das war das Problem mit der Rettungsgasse.

Lena ist mal wieder schneller.:

Ja, in der Geschichte gab es ja keine Vorgeschichte.

Nils will Sie jetzt ein bisschen provozieren und sagt:

Aber das ist doch gerade das Besondere an der Kurzgeschichte, dass sie direkt einsteigt.

Freistein lehnt sich glücklich zurück. So stellt er sich das vor. Lernen funktioniert am besten, wenn es auch ein bisschen Streit gibt.

Lena, nach kurzem Überlegen:

Da hast du gestern aber nicht aufgepasst. Natürlich hat auch eine Kurzgeschichte eine Vorgeschichte. Aber von der wird nur so viel erzählt, wie man braucht, um das Problem und den Wendepunkt zu verstehen.

Nils ist inzwischen voll im Spiel und fragt:

Muss eigentlich jede Kurzgeschichte einen Wendepunkt haben?

Jetzt beugt Freistein sich nach vorne. Er liebt solche Gelegenheiten.

Das schauen wir uns jetzt bei der nächsten Kurzgeschichte gleich mal an.





Freistein ist wieder voll in seinem Element.

Statt den beiden irgendwas zu erzählen, kommt eine neue Aufgabe und diesmal sogar im Wettbewerb

"Hier hat jeder von euch einen Zettel. Lest euch die Geschichte durch - Es geht darum, ihren Aufbau zu durchschauen.

Markiert also einfach zusammenhängende Sinnabschnitte.

Und als Nils, schon loslegen will, kommt das Stopp.

Nicht so schnell: Markiert Wörter, die so etwas sind wie Trittsteine in einem fast trockenen Flussbett:

z.B. "erschüttert" - Erfindung - Vergangenheit.

Anders Tivag

Mit Erfindungen ist das manchmal mehr als so eine Sache (V1.1)

- 1 Der Mann neben mir in der Bar sah irgendwie erschüttert aus.
- 2 Es dauerte etwas – aber dann war er bereit zu reden.
- 3 Er hatte sich vor einiger Zeit den Prototypen einer Erfindung gekauft. Das sei eine scharfe Sache.
- 4 Man sitze neben oder vor einem Menschen und könne in dessen Vergangenheit blicken.
- 5 Es reiche, zum Beispiel ganz intensiv an das Wort Beruf zu denken, dann sehe man
- 6 gewissermaßen vor seinem inneren Auge – etwas verschwommen, aber durchaus informativ -
- 7 Versatzstücke der Vergangenheit des anderen, die einem ein ganz gutes Bild vermitteln könnten.
- 8 Das Ganze gebe es bisher nur als Beta-Version für ausgewählte Kunden. Aber er habe dem
- 9 Entwickler vor einiger Zeit mal einen großen Gefallen getan – und jetzt gebe es gewissermaßen
- 10 das Dankeschön.
- 11 Das kam für ihn auch genau zum richtigen Zeitpunkt. Seine Scheidung lag jetzt schon ein ganzes
- 12 Jahr zurück und er hatte das Gefühl, offen für eine neue Beziehung zu sein.
- 13 Also hieß es, sich in das Abenteuer dieser Dates zu stürzen, bei denen man nie genau weiß, was
- 14 rauskommt.
- 15 Was die Qualität des Geräts anging, hatte er es am Wochenende vorher bei seiner Mutter
- 16 getestet. Auf alle seine Gedankenimpulse hatte er Antworten bekommen, die auch ziemlich im
- 17 Zielbereich der Realität lagen. Er musste also nicht befürchten, dass es sein würde wie bei diesen
- 18 neuen KI-Chat-Programmen: Durchaus einiges an Wahrheit, aber eben auch Halluzinationen –
- 19 nach dem Motto: Lieber etwas erfinden, als die Grenzen der Technik offenzulegen.
- 20 Von seiner Mutter hatte er sich dann sehr schnell verabschiedet – denn jetzt ging es um die
- 21 nächsten Dates. So etwas musste schließlich präzise vorbereitet werden.
- 22 Heute war also der erste ernsthafte Test gelaufen. An dieser Stelle verzog der Mann schon
- 23 wieder schmerzlich das Gesicht.
- 24 Der Small Talk am Anfang sei gut gelaufen. Also hatte er nicht mehr gezögert. Gerät
- 25 eingeschaltet – es habe ein paar Kopfschmerzen gegeben, aber das kannte er ja schon.
- 26 Nach einer halben Stunde dann das Debakel. Er hatte schon einiges herausgefunden. Die Frau
- 27 hatte sich zwischendurch schon beklagt, dass er ein bisschen abwesend wirke.
- 28 Aber sie hatte das wohl seiner Nervosität zugeschrieben und ließ das Annäherungsspiel
- 29 weiterlaufen.
- 30 Der Hammer war nur: Sie fragte plötzlich, ob er es denn nicht gemerkt hätte, dass seine Frau
- 31 fremdging.
- 32 Das Problem: Er hatte davon natürlich gar nicht gesprochen. So weit waren sie schließlich noch
- 33 nicht.
- 34 Und jetzt wusste er, warum auch sein Gegenüber hin und wieder abwesend gewirkt hatte.

Lena hatte sehr sorgfältig gearbeitet und war trotzdem schneller fertig:

Der erste Abschnitt geht bis Zeile 10.

Als Begriffe fügte sie noch hinzu: Verschwommen Beta-Version Dankeschön.

Nils hatte gleich alles überflogen und protestierte: Das ist hier alles viel zu kleinschrittig - bis Zeile 21 liegt doch eigentlich alles lange zurück. Erst danach kommt auch das, was bei ihm eine Erschütterung ausgelöst hat.

So schnell gab Lena sich nicht geschlagen. Es ist auch wichtig, dass er das Gerät erstmal ausprobiert hat.

Das war eine gute Gelegenheit, Freistein darauf hinzuweisen, dass es bei der Bildung von Sinnabschnitten durchaus zu unterschiedlichen Auffassungen kommen kann. Also forderte er Nils jetzt auf, seine Trittsteine zu präsentieren, und dann würde man sehen, ob es da noch Unterschiede gibt.

Nils präsentierte Scheidung Neue Beziehung Mutter Erfolg
Date Smalltalk Gerät Kopfschmerzen Debakel Abwesend Hammer fremdging
Nicht gesprochen
Gegenüber abwesend

F zu Lena: Was sagst du dazu, ist der Mittelteil wichtig?

Lena ist kompromissbereit: Natürlich ist er nicht so wichtig wie der Schluss.

Aber: Er verstärkt ihn - weil der erste Test ja funktioniert hat.

Umso spannender ist dann das Ergebnis am Ende.

--- Freistein: Wow - das ist ja ein echter Cliffhanger - was meinst du dazu, Nils?

<https://textaussage.de/fsd-kurzgeschichte-aussagen-weiterdenken>

Dort ggf. auch Korrekturen, Ergänzungen, Antworten auf Fragen



Anders Tivag

Mit Erfindungen ist das manchmal mehr als so eine Sache (V1.1)

- 1 Der Mann neben mir in der Bar sah irgendwie erschüttert aus.
- 2 Es dauerte etwas – aber dann war er bereit zu reden.
- 3 Er hatte sich vor einiger Zeit den Prototypen einer Erfindung gekauft. Das sei eine scharfe Sache.
- 4 Man sitze neben oder vor einem Menschen und könne in dessen Vergangenheit blicken.
- 5 Es reiche, zum Beispiel ganz intensiv an das Wort Beruf zu denken, dann sehe man
- 6 gewissermaßen vor seinem inneren Auge – etwas verschwommen, aber durchaus informativ -
- 7 Versatzstücke der Vergangenheit des anderen, die einem ein ganz gutes Bild vermitteln könnten.
- 8 Das Ganze gebe es bisher nur als Beta-Version für ausgewählte Kunden. Aber er habe dem
- 9 Entwickler vor einiger Zeit mal einen großen Gefallen getan – und jetzt gebe es gewissermaßen
- 10 das Dankeschön.
- 11 Das kam für ihn auch genau zum richtigen Zeitpunkt. Seine Scheidung lag jetzt schon ein ganzes
- 12 Jahr zurück und er hatte das Gefühl, offen für eine neue Beziehung zu sein.
- 13 Also hieß es, sich in das Abenteuer dieser Dates zu stürzen, bei denen man nie genau weiß, was
- 14 rauskommt.
- 15 Was die Qualität des Geräts anging, hatte er es am Wochenende vorher bei seiner Mutter
- 16 getestet. Auf alle seine Gedankenimpulse hatte er Antworten bekommen, die auch ziemlich im
- 17 Zielbereich der Realität lagen. Er musste also nicht befürchten, dass es sein würde wie bei diesen
- 18 neuen KI-Chat-Programmen: Durchaus einiges an Wahrheit, aber eben auch Halluzinationen –
- 19 nach dem Motto: Lieber etwas erfinden, als die Grenzen der Technik offenzulegen.
- 20 Von seiner Mutter hatte er sich dann sehr schnell verabschiedet – denn jetzt ging es um die
- 21 nächsten Dates. So etwas musste schließlich präzise vorbereitet werden.
- 22 Heute war also der erste ernsthafte Test gelaufen. An dieser Stelle verzog der Mann schon
- 23 wieder schmerzlich das Gesicht.
- 24 Der Small Talk am Anfang sei gut gelaufen. Also hatte er nicht mehr gezögert. Gerät
- 25 eingeschaltet – es habe ein paar Kopfschmerzen gegeben, aber das kannte er ja schon.
- 26 Nach einer halben Stunde dann das Debakel. Er hatte schon einiges herausgefunden. Die Frau
- 27 hatte sich zwischendurch schon beklagt, dass er ein bisschen abwesend wirke.
- 28 Aber sie hatte das wohl seiner Nervosität zugeschrieben und ließ das Annäherungsspiel
- 29 weiterlaufen.
- 30 Der Hammer war nur: Sie fragte plötzlich, ob er es denn nicht gemerkt hätte, dass seine Frau
- 31 fremdging.
- 32 Das Problem: Er hatte davon natürlich gar nicht gesprochen. So weit waren sie schließlich noch
- 33 nicht.
- 34 Und jetzt wusste er, warum auch sein Gegenüber hin und wieder abwesend gewirkt hatte.

Nils nach kurzem Nachdenken: Nun ja, die Beta-Phase scheint zu Ende zu sein. Zumindest hat die Frau wohl auch so ein Gerät.
Lena zögernd: "Aber warum fragt sie denn etwas, was sie in seinem Gedächtnis sehen könnte?"

Als keiner draufkommt, muss Freistein helfen.: Schaut euch noch mal an, was am Anfang über die Wirkung dieses Gerätes gesagt wird.

Jetzt konnte Lena die Früchte ihrer sorgfältigen Arbeit am Anfang genießen: "Es liefert nur verschwommene Bilder."

Freistein weiß als erfahrene Lehrkraft, wie man hier jemandem auf die Sprünge helfen kann:

Er macht es nicht zu kompliziert und wendet sich an Nils: Warum könnte das bei diesem Mann an der Stelle verschwommen sein?

Wenn es um Psychologie geht, ist Lena immer schneller: Er hat das verdrängt, und darum kann sie es nicht klar sehen!

Freistein hat vor Begeisterung leuchtende Augen:

Ich glaube, heute Gibt es für euch das beste Eis, das die da haben?

Aber vorher müssen wir noch ein bisschen was klären.

Eine Geschichte hat zwar keine Absicht, wie ein Mensch. Aber man kann absehen, worauf sie hinausläuft. Am besten setzt man versuchsweise einfach mal den Satz fort: Die Geschichte zeigt: ...

Lena: Sie zeigt, dass es problematische Erfindungen gibt. Denn das ist doch ein Albtraum, wenn man keine Geheimnisse mehr vor anderen Menschen hat.

Nils: Aber das Schöne ist doch, dass solche Probleme auch wieder zu Lösungen führen. Das kennt man doch vom Militär: Wenn Angreifer neue Waffen entwickeln, müssen die Verteidiger Gegenwaffen erfinden.

Hier kommt bei Freistein jetzt der Lehrer durch:

Aber hier wird doch überhaupt keine Gegenwaffe erfunden.

Nils korrigiert sich kurz: Nun ja, manchmal reicht es eben, wenn beide Seiten über die gleichen Waffen verfügen.

Lena: Und? Haben wir es jetzt? Gibt es jetzt Eis?

Freistein: Nur wenn ihr mir noch eine Frage beantwortet. Wie könnte die Geschichte weitergehen? Wie reagieren die beiden darauf?

Nils hat gleich eine Idee: "Der Mann fragt, woher sie das mit der Scheidung weiß."

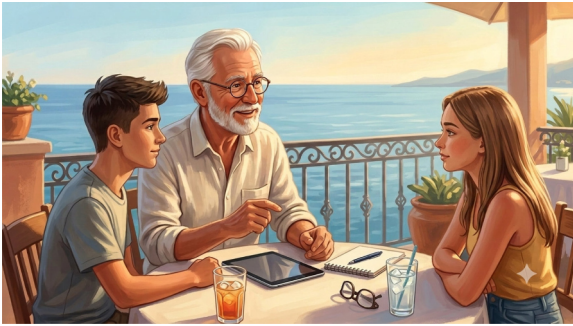
Lena: "Die kann sich rausreden - ich habe mir so was einfach gedacht."

Freistein schon im Aufstehen: "Ich habe noch eine andere Idee. Am Ende reden sie offen darüber, lachen gemeinsam - und brauchen kein zweites Date mehr :-)

<https://textaussage.de/fsd-kurzgeschichte-aussagen-weiterdenken>

Dort ggf. auch Korrekturen, Ergänzungen, Antworten auf Fragen

Website
Doku



Dann merken wir uns doch einfach mal:

Website
Doku

- Noch mal zur Erinnerung: Eine Kurzgeschichte ist nicht nur kurz, sondern sie präsentiert wie eine Taschenlampe im Keller nur einen Ausschnitt aus dem Leben von Leuten.
- Im Unterschied zu einem Roman gibt es keine ausführlich dargestellte Einleitung. Häufig wird aber nach dem direkten Einstieg noch das aus der Vergangenheit ans Licht gebracht, was man für den Wendepunkt nachher braucht.
- Die Absicht einer Geschichte muss nicht identisch sein mit der Absicht des Autors. Vielleicht wollte der nur Geld verdienen. Sondern die Aussagen der Geschichte ergeben sich, wenn man ihren Signalen folgt und erkennt, worauf sie abzielen.
- In einem weiteren Video werden wir uns dann noch mit der Frage des Themas beschäftigen und auf die berühmten sprachlichen und sonstigen Mittel eingehen, die die Aussagen unterstützen. Das würde hier zu weit führen.

- Noch eine kleine Anmerkung zu unserer Happy-End-Variante, wo die beiden sich am Ende Lachend in den Armen liegen:

Dazu müsste man natürlich den Anfang der Geschichte verändern. Der Mann sitzt auch am Tresen - Sieht auch ein bisschen angespannt aus - Dann bekommt er eine Nachricht auf sein Smartphone - er bricht in Jubel aus. Er hatte ihr nur seine Nummer geben können. Sie wollte noch ein bisschen nachdenken - Und damit ist sie jetzt zu einem guten Schluss gekommen.



- Es geht erkennbar aufwärts mit den beiden.

- Da sind aber zwei über jeden möglichen Schatten gesprungen. :-)

<https://textaussage.de/fsd-kurzgeschichte-aussagen-weiterdenken>

Dort ggf. auch Korrekturen, Ergänzungen, Antworten auf Fragen

Website
Doku